

**Walter Natter trägt namens der ÖVP nachstehenden
Generaldebattenbeitrag zum Voranschlag 2014 vor:**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Geschätzte Damen und Herren
der Gemeindevertretung! Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen!
Werte Gemeindevorstandkolleginnen und -kollegen! Geschätzte
Zuhörer!**

**Wie jedes Jahr benötigt es entsprechend intensive Diskussionen,
um schließlich einen Voranschlag mit einem Ausmaß von mehr als
€ 67 Mio. vorlegen und beschließen zu können.**

**Unser Grundsatz, Wirtschaftsgemeinde mit entsprechend hoher
Lebensqualität zu sein und vor allem aber bleiben zu wollen,
erfordert Augenmaß bei der Einschätzung der aktuellen Situation,
noch mehr aber den Blick in die Zukunft, um eine nachhaltige
Entwicklung so gut wie möglich sicherzustellen.**

**Die Verwaltungszählung vom 30.9.2013 belegt dass 22.372
gemeldete Personen in Lustenau wohnhaft sind.**

**Der beachtliche Zuwachs in den letzten Jahren um eine ganz
beachtliche Gemeindegröße von über 4.000 Personen, ist bei uns
überwiegend das Ergebnis des Zuzugs.**

**Beim Versuch, die Ursachen dafür zu nennen, wird man sich nicht
schwer tun: es sind dies wohl die wirtschaftliche Situation mit der
hohen Zahl an Arbeitsmöglichkeiten auf der einen Seite, das große
Angebot an sogenannten, weichen Faktoren einer Gemeinde wie
Kinderbetreuung, Schulen, Betreuung und Pflege, Sport und Kultur.**

**Die auch im Jahre 2014 steigende Kommunalsteuer ist das
Ergebnis der Beschäftigungslage als Maßstab für die
wirtschaftliche Situation; die großen Auf- und Ausgaben der
Gemeinde in die Infrastruktur ergeben die hohe Lebensqualität.**

**Und eine im Großen und Ganzen gute Stimmungslage in der
Gemeinde ist eine der Grundlagen für fortgesetzt große
Investitionen der Unternehmen, aber auch im privaten Bereich.
Viele freiwillig engagierte Bürgerinnen und Bürger sorgen für
individuelle Betreuung oder gemeinschaftsfördernde Aktivitäten.**

Wir haben ein hohes Niveau erreicht.

Trotz aller Fortschritte dürfen wir nicht übersehen, dass in einer Gemeinde unserer Größe auch Menschen am Rande dieser Gesellschaft stehen und wir daher verpflichtet sind, auch die nicht zu vergessen.

Das Budget in Zahlen

Mit Einnahmen und Ausgaben von je € 67.178.000 ist der Voranschlag 2013 ausgeglichen.

Die Ausweitung des Ausgabenvolumens gegenüber dem Voranschlag 2013 beträgt + 6,3 % die laufenden Einnahmen steigen um 4,4 % der Personalaufwand steigt um 2,8 % auf € 18,1 Mio. Der Beitrag an die Sozialhilfe liegt bei € 10,036 Mio. das ist eine Steigerung um enorme 17,1 %. Die Kommunalsteuer mit € 5,9 Mio. um 4,60 %.

Den Darlehensaufnahmen von € 6,2 Mio. stehen Darlehenstilgungen in Höhe von € 3,9 Mio. gegenüber.

Die Nettoneuverschuldung beträgt somit € 2,3 Mio. Dieser Wert ist niedriger wie der Aufwand für die Grundankäufe in Höhe von € 2,8 Mio.

Der Darlehensstand der Gemeinde wird per 31.12.2014 voraussichtlich € 65.043.000,-- einschließlich der Leasingverpflichtungen betragen.

Die Personalkosten, gegliedert nach Verwaltung und Betrieben einerseits und den Gesundheitsbetrieben andererseits, wurden bereits in der letzten GVE dargestellt und erläutert.

Aus dem damals beschlossenen Beschäftigungsrahmen-plan erkennt man die Anstrengung, die insgesamt angeforderten Dienstposten auf das Notwendige zu beschränken. Steigerungen sind vor allem im Bildungs-bereich vorzunehmen.

Die Lustenauer Gemeindeverwaltung besitzt einer der besten EDV Abteilungen im Land. Die Politik unterstützt auch 2014 mit hohen Investitionen in die Informatik die Qualität dieser Abteilung.

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Instrument der Gemeinde, um über laufende Projekte und Aktivitäten zu informieren. Dies

geschieht über das Gemeindeblatt und über das Medienhaus. Immer mehr wird auch das Internet verwendet.

Im kommenden Jahr finden turnusmäßig Landtagswahlen, AK-Wahlen und die EU Wahl statt. Dieses Pensum wird eine große Herausforderung an unsere Verwaltung sein. Im Bereich Wohnungsamt sind ca. 400 Wohnungswerber registriert. Unsere Gemeinde ist auch im Jahre 2014 bestrebt im überschaubaren Maß Neubauten zur Verfügung zu stellen.

Mit der Durchführung eines bestens aufgestellten Architektur-Wettbewerbs bringen wir den Neubau des Feuerwehrhauses im Jahre 2014 auf die Realisierungs-schiene.

Auch für 2014 ergeben sich für die Gemeindepolizei im wesentlichen dieselben Anforderungen wie in den vergangenen Jahren: Präsenz im Gemeindegebiet mit Schwerpunkt im Schul- u. Kindergartenbereich, Verkehrsüberwachung, Koordinierung der Verkehrsmaßnahmen bei den zahlreichen Baustellen, Bearbeitung der Anzeigen, Lärmbelästigungen, Ordnungsstörungen und vielem anderem.

Dabei ist die Abstimmung mit der Bundespolizei unproblematisch. Wir freuen uns über eine gute Zusammenarbeit. Mit dem Spielraumkonzept wurde von der GVE ein hochwertiges Planungsinstrument zur Gestaltung von kindergerechten Grün- und Erholungsräumen beschlossen.

Zuletzt wurden gelungene Spielräume beim Moosbach und beim Kindergarten Rheindorf geschaffen, weitere Standorte sind im Jahre 2014 geplant.

Immer mehr dreijährige Kinder werden in unseren Kindergärten betreut. Dank der getroffenen Vorbereitungen kann im kommenden Jahr der KIGA Weiler mit einer Ganztagsbetreuung ab Herbst aufwarten.

Die Seniorenhäuser sind eine wichtige Säule der Gesundheits-Einrichtungen in unserer Gemeinde.

Für den Neubau von Kanälen sind im kommenden Jahr knapp € 4,1 Mio. budgetiert. Der größte Anteil fällt mit € 2,5 Mio. dabei auf den Ausbau der Vorachstraße und des Abschnittes Am Böhler.

Die Zusammenfassung aller Umweltaktivitäten der Gemeinde hat bekanntlich vor einigen Tagen sogar zur Verleihung des 4ten E's für die Marktgemeinde Lustenau geführt.

Um weitere Verbesserungen zu erreichen wird auch ein Umdenken der Bevölkerung in Sachen Mobilität und Energieverbrauch nötig sein.

Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen im Heidensand soll die Aufrechterhaltung einer auch ökonomisch rentablen Landwirtschaft garantieren.

Die Kleinkinderbetreuung ist in den vergangenen Jahren immer weiter ausgebaut worden

Auf die Vorbereitungen der VS Rheindorf und der VS Rotkreuz und ihrer Notwendigkeit wurde schon hingewiesen.

Bildung ist ein Schlüsselfaktor für die persönliche und die gesellschaftliche Entwicklung. Daher sind alle Investitionen in die Ausstattung, in die Adaptierung, und auch in den Neubau von besonderer Bedeutung. Für eine weitere Entwicklung sind wir offen, wobei sich auf Bundesebene eine Finanzierungslösung noch nicht wirklich abzeichnet und sichergestellt ist, dass sowohl die Lehrkörper als auch die Eltern in den Entscheidungsprozess für die Einrichtung von Ganztagschulen eingebunden werden.

Alle Zahlen deuten auf eine starke Zunahme der älteren Bevölkerung hin. Damit steigt auch der Anteil jener Menschen, die eine Betreuungs- oder Pflegebedürftigkeit aufweisen. Wir investieren seit Jahren mit in den Ausbau ambulanter, teilstationärer und stationärer Einrichtungen; das Angebot wird auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut.

Die demografische Entwicklung führt auch zu einem größeren Anteil von Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Hier ist viel Aufklärung notwendig. Die Pflege daheim erfordert von den Angehörigen große Leistungen, die nicht genug anerkannt werden können. Mit dem Projekt Betreutes Wohnen in Zusammenarbeit mit der Vogewosi am Standort Schützengarten der einstigen Firma Blatter wird ein großer Meilenstein in Lustenau im Jahre 2014 in die Realisierungsphase verabschiedet.

Die Konzert Abo-Reihe spricht im Schnitt überraschend viele Besucher an und hat aufgrund hoher Qualität der Ausführenden auch große mediale Resonanz. Neu zu den bewährten Veranstaltungen ist seit 3 Jahren das Programm der Schaulust gekommen.

Wie immer steht die Leseförderung insbesondere in den Spiel- und Kindergartengruppen sowie für die Eltern und Kleinkinder im Vordergrund. Dazu gibt es eine Reihe von Veranstaltungen, die immer wieder durch neue Ideen der Bibliothek ergänzt werden.

In unserer Musikschule werden sehr viele Schüler von hervorragenden Lehrern, die größtenteils an mehreren Musikschulen unterrichten, in einem Instrument fortgebildet. Die Musikschule ist auch ein großer Anbieter von Musikprogrammen.

Die Erhaltung der hohen Qualität des Förderwesens, die Instandhaltung und Optimierung der bestehenden vielen Sportanlagen, outdoor und indoor, sowie die Unterstützung der Nachwuchsarbeit in den Sportvereinen sind die tragenden Säulen unserer Anstrengungen.

In der Betreuung der Sportplätze wird es die Fortsetzung der Idee geben, die Verantwortung den jeweiligen Fußballvereinen zu übertragen, wobei die Koordination weiterhin bei der gemeindlichen Sportanlagenverwaltung liegen wird.

Das Trinkwasserversorgungsnetz mit seiner enormen Länge ist auch in der Fläche gut ausgebaut. Die Aufwendungen vom nächsten Jahr liegen in der Höhe von 1 Mio. EURO.

Das Ablesen der Wasserzähler in den Haushalten wird weiter automatisiert.

Unsere Standort- und Liegenschaftsabteilung, dies ist die erste Kontakt- und Anlaufstelle für alle Betriebsgründungs- und Ansiedlungsaktivitäten der Gemeinde. Mit Erfolg und Nachhaltigkeit werden das Flächenmanagement betrieben und die Betriebsgebiete entwickelt.

Die Schwerpunkte sind dabei Millenium Park und Heitere.

Das Parkbad wird im Jahr von ca. 60-70.000 Besuchern frequentiert. Der Betrieb des Bades und der Rheinhalle erfordert auch im kommenden Jahr einen enormen Einsatz an Betriebsaufwand

Sehr geehrte Gemeindevertretung!

So wie eingangs erwähnt hoffe ich, dass wir uns mit unseren Investitionen in allen gesellschaftsrelevanten Bereichen in der Balance befinden und wir ein Budget erarbeitet haben, das nicht nur eine Darstellung der in Euro zu fassenden Aktivitäten für ein Rechnungsjahr vorgibt, sondern auch in der Reihe von Voranschlägen als vertretbar eingeordnet werden kann.

Persönlich freut mich, wenn ich mir das erlauben darf, neben vielem anderen das positive freie Budget, vor allem in Kenntnis der Anstrengungen, die dafür notwendig waren. Und wir haben Grund für den optimistischen Blick in die Zukunft.

Ich danke allen, die sich den ganzen Herbst hindurch wieder stark engagiert haben, allen Fraktionen, der hochmotivierten Belegschaft, der Personalvertretung und all jenen, die ihre Wünsche und Forderungen der Realität der notwendigen Zurückhaltung angepasst haben.

Dem Team der Finanzverwaltung mit Mag. Klaus Bösch ein spezieller Dank und Gratulation zu den anhaltend ‚guten Nerven‘, die Überzeugungskraft und die Ausdauer.

Wir sind auf Verständnis dafür angewiesen, dass nicht jeder Wunsch erfüllt werden kann. Für dieses Verständnis danke.

An dieser Stelle möchte ich abschließend auch der Lustenauer Bevölkerung für ihre Steuerleistung danken, ohne der dieser Voranschlag der Gemeinde Lustenau nicht vollziehbar wäre.

Ich wünsche ihnen allen geruhsame Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.